

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Dezember 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 135

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 6.12.48. Nicolaustag.

Chefredakteur Kunz von Kauffungen. „Die Rheinpfalz“, Neustadt an der Haardt. Thalhamer meldet, er wolle nur von den Pfälzern, die hier tagen, einen Gruß an den Herrn Bischof und die Pfälzer mitnehmen. In Wirklichkeit bittet er, einen Grußsatz aufzuschreiben und zu unterschreiben.

Monsignore Joerger, Caritas Freiburg: Wolle nur „begrüßen“, packt aber gleich aus: Die Not der Studenten, darum will die Caritas in München ein Generalsecretariat gründen, für Studentenhilfe. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Die Not ist groß, wir wollen da zusammenarbeiten. Ich schneide die Auswanderungsfrage und erzähle hier die Schwierigkeit, da wird er ganz ruhig.

Waxenberger: Wegen Talar und Birett, bevor ich heute Mittag die anderen Sachen in Freising abgebe, ich führe ihn in das Zimmer des Secretärs. 14.00 Uhr ab als Nikolaus nach Freising ins Seminar mit einer großen Spende: fünfzig Socken, sieben Talare, fünfzig Unterhemden, fünfzig Unterhosen, zwanzig Woldecken ... Ich stelle dort alles im Vorzimmer ab. - Auf der Heimfahrt sehr dicker Nebel.

Wolfrats - wollte für die Vereinigung der Diakoninnen 118 Unterschriften. - „Da kann man ja verrückt werden.“ - Habe das selber eingesehen, sehr kurz.